



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Welzheim.

**Amtsversammlung vom 19. April betreffend.**

In derselben wurden,

- 1.) nachdem der landwirthschaftliche Ausschuss die 1881 gewählten Männer als Schätzer von Viehseuchenschaden auch pro 1884—87 bezeichnet hat, für die gleiche Zeit die von der Amtsversammlung im Jahr 1881 Gewählten wieder gewählt.
- 2.) Ist vorbehaltlich der Bestätigung durch die Kreis-Regierung die Stelle eines Oberamtsparcaffiers dem Kaufmann G. Bilfinger in Welzheim übertragen. Zum Controleur wurde Amtspfleger Stähle in Welzheim, zu Mitgliedern der Sparcaffenkommission Stadtschultheiß Wenzel und Stadtrath Mayle hier gewählt und die Dienstinstruktion für die Beamten der Oberamtsparcaffe genehmigt.
- 3.) Die Oberamtsbaumeisterstelle ist dem Werkmeister und Wasserbautechniker Kinkel in Welzheim übertragen und sind dessen Rechte und Pflichten durch einen zugleich als Dienstinstruktion dienenden Dienstvertrag festgestellt worden.
- 4.) Weiter wurde beschlossen:
  - a. Von der definitiven Wiederbesetzung der Stelle des Oberamtswundarztes zur Zeit abzusehen und mit Ver- setzung der Dienstobliegenheiten den Oberamtsarzt Schmid gegen die Hälfte der bisherigen Besoldung zu beauftragen.
  - b. Das Wartgeld des Distriktsarztes Dr. Pfäfflin in Lorch auf 400 M festzusetzen.
  - c. Die Amtsvergleichungskosten mit 1337 M 72 S pro 1883—84,
  - d. und eine Amtschadensumlage pro 1884—85 von 39,600 M zu genehmigen.
  - e. Auf Grund des § 43 Abs. 2 des Reichsges. vom 15. Juni 1883 für alle Gemeinden eine gemeinsame Orts- krankenkasse zu errichten.
  - f. Die Amtsvergleichungstaxen für das Jahr 1885 wie fernst festzustellen.
- 5.) Endlich wurden mehrere Anträge des Ausschusses, betr. den Ankauf einiger Grundstücke in der Nähe des Bezirks- krankenhauses, Vermilligung von Postwerthzeichen an die Notariate des Bezirks, und die Schullehrerlesegesellschaft, sowie betreffend kleine Beitragsverwilligungen an den württb. Kriegerbund, an das Blindenasyl in Omünd und für die Arbeiterkolonie in Dornahof bei Altshausen gut- geheissen.

Die Ortsvorsteher sind beauftragt, hievon den Gemeinde- collegien Kenntniß zu geben.

Die von den Bauenden an den Oberamtsbautechniker zu bezahlenden Begutachtungsgebühren werden seiner Zeit be- kannt gegeben.

Den 2. Mai 1884.

**R. Oberamt.**  
 Kirchner.

**Deutschland.**

**Stuttgart, 2. Mai.** Gestern Abend nach 6 Uhr fuhr der etwa 40 Jahre alte verh. Friedrich Clah, wohnhaft in Degerloch, mit einem mit 1 Pferd bespannten Kollwagen, auf welchem sich 3 leere größere Weinfässer befanden, die Wil-

helmsstraße hinauf. Die Fässer kamen ins Rollen und fielen über den Wagen herunter. Das letzte Faß wollte 2c. Clah aufhalten, er wurde aber von demselben zu Boden geworfen, wobei das Faß über ihn wegging; er wurde am Kopf so schwer verletzt, daß er nach einigen Minuten auf der Polizei- station Nr. 1 starb.

**Ludwigsburg, 1. Mai.** Vom benachbarten Asperg ist ein trauriger Fall zu berichten. Der 65 Jahre alte Maurer Gottlob Reichert schlug heute früh um 7 Uhr seine Frau mit einem Beile im Stalle todt und stellte sich hierauf selber dem Gerichte. In das dortige Arrestlokal verbracht, zeigte der unglückliche Mann tiefste Reue über seine That und suchte sich in der Verzweiflung die Pulsadern mit einigen Glasplittern zu öffnen. Von seinen Mitbürgern wird er als ein gutmüthiger und nüchterner Mann geschildert, der seit Jahren die Schwächen seiner Frau, die dem Trunke ergeben war, mit Geduld ertrug. Um 10 Uhr heute Vormittag war die hies. Amtsanwaltschaft an Ort und Stelle, um von dem Thatbestand Aufnahme zu machen. Morgen wird Legalin- spektion durch die Kgl. Staatsanwaltschaft stattfinden.

**Splingen, 1. Mai.** Gegenwärtig zirkuliren in hiesiger Stadt zahlreiche falsche Einmarkstücke mit den Jahreszahlen 1874, 1875, 1876 und 1882. Ihre Prägung ist den echten Stücken täuschend ähnlich, nur der Rand ist mangelhaft gerippt.

**Vom mittleren Neckar, 29. April.** Als Beweis dafür, wie vorangeschritten heuer alles Leben in der Natur jetzt schon ist, mag dienen, daß unsere Bienenzüchter schon gestern mit sehr starken Bienenschwärmen erfreut wurden. Ueberhaupt ist der Stand der Bienenvölker ein ausnehmend befriedigender. Baumbülthe und der überaus üppig blühende Reispfenden so reichliche Nahrung, daß in dem Mobilbau manchen Völkern, die zur Honiggewinnung bestimmt sind, der Honigraum geöffnet werden mußte. — Die Maikäfer haben sich jetzt auch massenhaft eingestellt. — Unsere Birn- und Apfelbülthen sind noch gesund und versprechen Frucht. Aber in der unteren Reins, und unserer Neckargegend werden jetzt im Sonnenschein in Folge des Frostes vom 20. auf 21. ds. Mts. die frühgetriebenen Trauben- und Laubansätze dürr und der „Rahm“ in den besten Lagen ist weg. Steinobst hat auch sehr gelitten.

— Am 22. Juni wird in Neckarsulm die Gauver- sammlung der Krieger- und Militärvereine des unteren Neckars und des Zabergäus stattfinden.

**Aus dem Oa. Hall, 1. Mai.** Der Bauer Maier von Krösselbach führte gestern mit andern Fuhrleuten beschlagenes Langholz nach Mangoldsall, Oa. Dehringen. Nahe am Bestimmungsorte mußten die Fuhrwerke wegen ab- fallender Steige gesperrt werden und kam Maier dabei so unglücklich unter den Wagen, daß ein Rad über seinen Körper wegging und er todt auf dem Plage blieb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 5 Kinder.

**Rotweil, 1. Mai.** In der Heiligkreuzkirche fand die- sen Morgen die Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des hier wohnenden Pfarrers Richler von Dietingen statt. Von seiner Gemeinde traf die Schuljugend und ihre Ange- hörigen hierzu ein. Außer vielen Geistlichen nahm ein großer

Theil der hiesigen Einwohnerschaft Theil an dieser Feier des gemüthlichen, überall beliebten alten Herrn.

— Ein Monstrum von Fischotter wurde, dem Grenzer zufolge, in letzter Zeit durch Hrn. Kaufmann Karl Brudlacher von Freudenstadt gefangen. Dasselbe wog 34 Pfd. 3 Loth und das Fell war bei einer Breite von 8 Zoll, 6 Fuß 4 Zoll lang. Die Farbe desselben ist durchaus silbergrau.

**Ravensburg**, 1. Mai. Der April hat sich gestern unter einem heftigen Gewitter verabschiedet. Dasselbe tobte von halb fünf bis halb sechs Uhr unter gewaltigen Donnerschlägen in westlicher und nordwestlicher Richtung von der Stadt. Es schüttete wolkenbruchartig im Hölzholz, namentlich aber über Berg und Bligenreute hin.

**Darmstadt**, 1. Mai. Das neuvermählte kaiserliche Paar hat sich gestern Abend nach dem Schloß Heiligenberg bei Jugenheim begeben, später wird es in Baden-Baden Aufenthalt nehmen.

**Berlin**, 1. Mai. In der heutigen Sitzung der Sozialistencommission erklärte der Abg. Windthorst, die Abstimmung des Centrums beziehe sich nur auf die Commission, für das Plenum behalte das Centrum sich volle Freiheit der Stellungnahme vor.

**Berlin**, 1. Mai. Die Sozialistengesetzcommission lehnte heute den (einzig) Paragraphen der Regierungsvorlage, der die Verlängerung des Sozialistengesetzes auf 2 Jahre ausspricht, mit 10 gegen 10 Stimmen ab. Dagegen stimmten 6 Freisinnige, ferner 4 Mitglieder des Centrums, während die beiden andern Centrumsmitglieder der Frh. von Hertling und Graf v. Landsberg dafür stimmten. Sodann wurde die Resolution Windthorst, die zur gemeinrechtlichen Bekämpfung der sozialdemokratischen Gefahren auffordert mit allen Stimmen gegen die des Centrums abgelehnt. Es ist schriftliche Berichterstattung beschlossen; man glaubt, daß die Plenarberatung am Donnerstag nächster Woche stattfindet.

— Der chinesische Botschafter in Berlin, Si-Fong-Pao, ist zum Botschafter in Paris ernannt; er bleibt auch ferner bei den Höfen in Berlin, Wien, Rom und im Haag beglaubigt. Si-Fong-Pao ist mit dem Dolmetschsekretär Dr. Kreyser und dem Militärattache Tscheng-Kittong-Mattag nach Paris abgereist.

— Der Weibisch Zybkowski in Gnesen soll Nachfolger Ledochowski's laut Vereinbarung zwischen Rom und Berlin werden.

**Frankreich**. Paris, 1. Mai. Nicht weniger als 425,000 Gemeinderathsmitglieder sollen am nächsten Sonntag in Frankreich gewählt werden. Im Ganzen zählt Frankreich 36,097 Gemeinden, von denen jede zwischen 10 und 80 Gemeinderäthen wählt.

— Der „Soir“ meldet, Frankreich werde, wenn China die Zahlung der zu verlangenden Entschädigung von 125 Millionen verweigere, ein bereits fürs Auge gefaktes Pfand nehmen und, wenn China die Schlichtung des Streits durch Schiedsrichterpruch vorschlägt, nicht England, wohl aber die Ver. Staaten oder Rußland als Schiedsrichter annehmen.

— Der „Temps“ bestätigt, daß Frankreich von England vorgängige Aufklärungen über dessen jetzige Auffassung der gesammten politischen Fragen hinsichtlich Egyptens verlangt und auch seinerseits nach Empfang dieser Aufklärungen seinen Standpunkt darlegen wird. Die vorgängige Uebereinstimmung beider Mächte sei unerlässlich für den Erfolg der Konferenz, ohne daß damit deren Beschlüsse angegriffen werden sollen.

**England**. London, 1. Mai. Auf der Brandstätte des am 26. April von einer Feuersbrunst heimgesuchten Magazins der Konfektionsfirma Whiteley in Bayswater stürzte heute Vormittag eine Mauer zusammen und verschüttete 50 bis 60 dort beschäftigte Arbeiter. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch unbekannt. — Nach einem weiteren Telegramm wären nur 11 Arbeiter, darunter 2 schwer verletzt, getödtet worden.

**Afrika**. Alexandrien, 1. Mai. In dem Prozeß auf Bezahlung der Entschädigung für die bei den Unruhen in Alexandrien erlittenen Verluste hat der Cassationshof das Erkenntnis des erstinstanzlichen gemischten Gerichtshofs aufgehoben, weil das erstinstanzliche Gericht inkompetent gewesen.

**Kairo**, 2. Mai. Nach brieflichen Meldungen sandte Admiral Hewett, der am 26. April in Adowa eintreffen sollte,

eine aus 200 Paschibozuks bestehende Eskorte zurück, da König Johannes die Ueberschreitung der abyssinischen Grenze durch die Eskorte nicht gestatte.

## Ein moderner Don Carlos.

Novelle von Janny Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Ich mag Deine Lügen nicht hören!“ erwiderte er finster. „Geh, treibe Dein tolles Spiel weiter, ich bin ja ein alter Mann und ihr seid jung und der Jugend gehört ja die Zukunft, das Hoffen, das Glück, dem Alter winkt nur das Grab! Nur zu, dort kommt Dein anderer Galan, ich ziehe mich zurück, Du entschuldigst mich wohl bei den Gästen, denn noch länger dem frivolen Treiben mit zuzusehen, vermag ich nicht,“ er wendet sich schroff um, der Thüre zu, die in eines der Nebenzimmer führt.

Hans Norden steht jetzt vor dem todtenbleichen, jungen Weibe, er hat die Absicht, sie um einen Tanz zu bitten, aber er unterläßt es und bittet um die Erlaubniß, sich zu ihr zu setzen. Seine Blicke ruhen voll inniger Theilnahme auf ihr.

„Sie verzeihen, wenn ich indiscret bin, gnädige Frau,“ sagte er mit gedämpfter Stimme, aber ich ahne Alles und es ist nur das tiefste Interesse, was mich dazu veranlaßt, Ihnen meinen Rath und meine Stütze anzubieten.“

Elisabeth hatte mühsam ihre Fassung wieder gewonnen, sie nimmt eine abweisende Haltung an.

„Ich möchte sie bloß bitten, die Gäste zu veranlassen, sich zu verabschieden, Wulsen ist nicht wohl,“ sagte sie, indem sie sich erhebt.

Norden beeilt sich ihren Wünschen nachzukommen und bald darauf ist es stille im Schlosse. Ein Licht nach dem andern verlöscht, ein Jedes sucht seine Ruhestätte auf.

Nur draußen im Park in der Amorgrötze flüstern noch zwei Menschenkinder im seligen Liebesglück und Gott Amor lächelt in die stille Nacht hinaus und freut sich, daß die alten Zeiten wiederkehren.

Der nächste Tag ist grau und trübe heraufgezogen; ein bleifarbener Himmel wölbt sich über die Erde, einzelne Regentropfen fallen. Die Landschaft bietet ein so melancholisches Bild, als hätte der Sommer für immer Abschied genommen und der Herbst sein trübes Szepter entfaltet.

Wulsen sitzt in seinem Atelier an der Staffelei, er hat versucht, in der Ausübung seiner Kunst sein irrendes Denken etwas zur Ruhe zu zwingen, es ist ihm aber nicht gelungen. Das Bild seiner Frau steht vor ihm und er sagt sich, daß keine Macht der Erde im Stand sein wird, es je zu verlassen, im Wachen und im Träumen wird es ihr nicht verlassen, trotzdem es verdunkelt und trübe, seines lichten Glanzes beraubt.

Sie war der letzte schöne Traum gewesen, ging dieser verloren; dann war Alles dahin, farblos und schaurig öde starrte das Alter ihn an. War denn wirklich nur die Jugend berechtigt zum vollen Lebensgenuss? Herbert! Er stöhnte tief auf, in graufamer Klarheit stand Alles wieder vor seiner Seele, was in den letzten Tagen sein Gemüth verdüstert.

„Guten Morgen, Vater,“ tönte da Herberts Stimme mit hellem Klang in sein trübes Denken hinein.

Wulsen blickte düster auf.

„Hast Du einige Minuten Zeit für mich,“ fragte Herbert; „ich möchte Dir eine Mittheilung machen.“

„Was ist es?“

„Ich habe mich gestern Abend mit Käthe v. Horst verlobt!“

Wulsen sprang auf.

„Hat Elisabeth diese neue Lüge erfunden? Glaubst Ihr denn wirklich, mich auf diese Weise zu täuschen!“

„Um Gott, Vater, Welch ein Verdacht! Also das ist es gewesen, das!“

„Aber wie ist es möglich, Elisabeth gegenüber derartige Gedanken zu hegen?“

„Wie es möglich ist? Ha, hat sie es mir nicht verheimlicht, daß sie Dich gekannt, erlauschen mußte ich es hier am Fenster, als Du ihr gegenüber in bittere Klagen ausbrachst.“

Herbert erröthete.

„Ich habe sie geliebt; sie war mein Jugendtraum,“ sagte er leise, „und als ich sie wiedersand, hier, als Deine

Frau, dächte es mir im ersten Moment fürchtbar, obgleich ich ihr ja keinen Vorwurf machen konnte, war doch unsere Bekanntschaft eine so flüchtige gewesen, daß ich kaum erhoffen durfte, einen tieferen Eindruck hinterlassen zu haben. Daß sie nicht zu Dir von mir gesprochen, lag wohl daran, daß sie meinen wahren Namen damals gar nicht erfahren und also nicht wußte, daß ich Dein Sohn war. Mit dem feinen Tactgefühl einer edlen Frauennatur wußte sie, ohne mich zu verletzen, jede Andeutung an jene Tage zurückzuweisen, und somit mich so nach und nach zu heilen. Ich gewann allmählich die Ueberzeugung, daß Du ihr ganzes Sein und Denken ausfülltest."

Wulken lauschte in athemloser Spannung auf Herberts Worte. Die offene unbefangene Sprache desselben ließ keinen Zweifel in ihm aufkommen, daß er die Wahrheit vernahm, und allmählich begann es licht zu werden in seinem Innern. Doch je mehr er sich von der Schuldlosigkeit seiner Frau überzeugte, je härter verurtheilte er sich selbst. Hatte er sich doch in seiner blinden Eifersucht zu den tödtlichsten Beleidigungen hinreißen lassen. Und mit welcher vornehmen Gelassenheit hatte sie dieselben hingenommen.

Er sah sie vor sich stehen in dem idealen griechischen Gewande, das blasse süße Anlitz schüchtern ihm zugewandt, — die Geister der Eifersucht jedoch hatten seinen Blick so verblüht, daß er nur ein tiefschuldiges Weib in ihr gesehen, der gegenüber er ein Recht gehabt, ihr mit schneidender Verachtung zu begegnen. Mit einem schmerzlichen Stöhnen warf er sich auf seinen Stuhl zurück und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

Herbert, dessen Gegenwart er gänzlich vergessen zu haben schien, hatte sich discret entfernt.

(Schluß folgt.)

#### Kleine Mittheilungen.

— Ein Hausirer aus Reichenau (Baden) hat auf dem Heimweg seine vorausgehende Ehefrau in die Elsenz gestürzt, woraus sie sich nur nach hartem Kampfe retten konnte. Der rohe Burische, der schon 2 Frauen hatte begraben lassen und von der dritten geschieden wurde, ist wegen dieser Uebelthat an seiner vierten Frau verhaftet worden.

— Noble Zecher. In Heidelberg zahlt die Kaiserin von Oesterreich dem Besitzer des Schloßhotels welches sie ganz allein bewohnt, Herrn Albert, die Summe von 60,000 M für 20tägigen Aufenthalt, exklusive Bedienung und Verköstigung.

— Der Kommiss Lottenburger, welcher am 5. Februar d. J. in das Brandsche Geschäftslokale am Promenadenplatz in München einbrang, auf den dort anwesenden Kommiss, ohne zu treffen, mehrere Revolvergeschüsse abfeuerte und sodann unter Mitnahme von Werthpapieren zu entfliehen suchte, ist vom Schwurgericht zu einer 12jährigen Zuchthausstrafe, zu 10jährigem Ehrenverlust und zu Stellung unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe verurtheilt worden.

— Der in Paris verstorbene Kaufmann Daniel Dilsheimer hat seiner Vaterstadt Aschaffenburg (Bayern), 100,000 M. vermacht.

— Nach 14jähriger Haft. Aus Frankfurt wird berichtet: Gestern Abend erschienen in einer Restauration unweit des Römerbergs zwei Soldaten mit silbergrauen Bärten. Die anderen Gäste waren über die seltsame Erscheinung erstaunt und auf Befragen erzählten sie ihre Leidensgeschichte. Im Jahre 1870 waren beide als Landwehrleute bei der Belagerung von Metz. Hier vergriffen sie sich an einem Unteroffizier und wurden in Folge dessen zu 15 Jahren Festung verurtheilt. Vierzehn Jahre haben sie abbüßen müssen, eins wurde ihnen geschenkt. Der eine der beiden Soldaten war aus Stettin. Als er in den Krieg zog, verließ er Frau und 6 Kinder; die Frau ist unterdessen gestorben. Der andere, unverheirathet, war aus Hamburg. Beide waren in hohem Grade freudig gesimmt, namentlich fühlte sich der Unverheirathete glücklich, seine greisen Eltern wiederzusehen; schwer aber fiel es Ersterem aufs Herz, daß ihn seine Kinder nicht kennen werden.

— Einer verliebten Köchin in Frankfurt wurde ein schlimmer Streich gespielt. Besagte Köchin hatte ein Verhältniß mit einem verheiratheten Mann, dessen Gattin sie gern zu werden wünschte. Sie schlug ihm deshalb vor, sich

von seiner Frau scheiden zu lassen und übergab ihm, als er einwilligte, ihr Sparkassenbuch, um zur Bestreitung der Prozeßkosten 300 Mark zu erheben. Wie die Fr. M. erzählen, erhob der Mann aber nicht bloß 300 Mark, wie die Eigenthümerin des Buches wollte, sondern die ganze Spareinlage, die rund 4000 Mark betrug. Mit dem Gelde eilte er dann zu seiner Frau, die er über die Art und Weise, wie er dazu gekommen, unterrichtete und aufforderte, mit ihm nach Amerika zu gehen. Die Frau war, da Beide nicht viel in Deutschland zu verlieren hatten, gleich dazu bereit, und sie giengen mit dem Gelde schnell auf und davon. Als die Betrogene davon erfuhr, soll sie sich wie wahnsinnig geberdet haben. Seit drei Tagen wird sie vermißt.

— Tölz, 26. April. In der Hinterriß ist in den letzten Tagen Schnee in solcher Menge gefallen, daß alle Straßen und Wege dahin unpassirbar geworden sind. Fuhrwerke, welche von Leuggries nach dort abgingen, mußten wieder umkehren.

— In der Stadt Hagen in Westfalen, dem Mittelpunkt des Richter'schen Wahlkreises, fand am 28. April nach 10 Uhr Abends in dem Hause eines Bäckers eine Explosion statt, welche eine arge Verwüstung an Fenstern und Mauerwerk anrichtete. Die Explosion war vom Hausflur ausgegangen und nach genauer Durchsuchung des Schuttes stellte sich heraus, daß die Explosion von Dynamit herrührte.

— Florenz, 29. April. Der Kaufmann Paoli gerieth heute wegen eines geringfügigen Anlasses mit seinem Sohne in Streit. Plötzlich griffen die Beiden nach ihren großen Taschenmessern, sprangen gleich Wüthenden auf einander los und brachten sich gegenseitig so schwere Verletzungen bei, daß Paoli Vater bereits todt ist, sein Sohn im Sterben liegt.

— Der Leichnam der ermordeten Theresia Ketterl, eines der unglücklichen Opfer des Mädchenmörders Hugo Schenk, ist endlich gefunden, nachdem man lange vergeblich nach der Todten gesucht, der im Gebirge liegende Schnee aber alle Bemühungen erfolglos gemacht hatte.

— Hohes Alter. In Twickenham bei London starb dieser Tage Miss Sally Macree Worford in ihrem 102. Lebensjahre. Wenige Tage vor ihrem Tode noch konnte die Greisin die Zeitung ohne Brille lesen und erfreute sich ausgezeichneter Gesundheit.

— Bemalte Kahlköpfe. In Newyork ist es Mode geworden, Kahlköpfe zu bemalen. Bei einer jüngsten Abendgesellschaft war die kahle Platte eines Herrn mit einem Schlachtstück bemalt, ein anderer trug eine Gruppe von Fischen und Michaeln zur Schau, und ein dritter eine Copie eines im Besitze des Millionärs Vanderbilt befindlichen Gemäldes von Meissonier.

— Alte Liebe rostet nicht. Vor 60 Jahren lernten sich in dem Städtchen Palmyra in Pennsylvania Silvan Owen und Katherine Madd kennen und lieben. Das Paar entzweite sich einer geringfügigen Ursache wegen, und aus Aerger (?) heirathete Owen eine Andere. Die verschmähte Braut folgte dem Beispiele ihres treulosen Geliebten und verheirathete sich ebenfalls. Vor vierzig Jahren starb die Frau Owens sowohl als der Gatte der Madd. Die letztere war zu der Zeit 44 und Owen 40 Jahre alt. Die Beiden erneuerten den alten Herzensbund und standen im Begriffe, vor den Altar zu treten, als wiederum ein Streit zwischen ihnen ausbrach, welcher zu einer abermaligen Trennung führte. Die Wittwe ließ sich mit einem Manne Namens Nash trauen und Owen suchte sich eine zweite Lebensgefährtin. Vor einiger Zeit wurde Owen abermals Wittwer und bald darauf starb auch der Mann der Frau Nash. Zum dritten Male näherten sich die beiden so oft verwitweten Leute einander und am 11. v. Mts. wurde das uralte Liebespaar, er 80 und sie 84 Jahre alt, in die Rosenketten Hymens geschmiedet.

#### Dreißilbige Charade.

Wer dreist befolgt, was ihm geräthen  
Das erste kurze Silbenpaar,  
Vollbringet manche kühne Thaten;  
Doch ist das Ganze er fürwahr  
Und kann es kosten ihm die dritte  
Leuk weißes Maß nicht seine Schritte.

**Welzheim.**

Zur Anfertigung von **Bau- & Situationsplänen, Kosten- voranschlägen** [77] im Hoch-, Straßen-, Brücken- & Wasserbaufach empfiehlt sich den verehrl. Gemeinden und Privatpersonen.  
**Oberamtsbaumeister**  
Kinkel.

**Revieramt Schwend.**

**Nadelstreu-Verkauf.**

Am **Mittwoch** den 7. Mai Vormittags 9 Uhr aus den Staatswaldungen der Gut Manholz.  
Zusammenkunft in der Hütte im Voggewaldb.

**Revier Welzheim.**

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**

Am **Samstag** den 10. Mai, Vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Hinteres Rothmad, Schweizergehren 2, Sauflinge, Unt. Höfnerschlag, Müllersgehren 1 u. 2: 1 Buche mit 1,6 Fm., Nadelholz-Langholz 325 Fm. I. Cl., 96 II. Cl., 49 III. Cl., 37 IV. Cl., 8 Ausschuß; Sägholz: 123 Fm. I. Cl., 64 II. Cl., 6 III. Cl., 54 Ausschuß; aus Sauflinge 31 Km. buchene, 43 Km. Nadelholz-Scheiter.

**Revier Murrhardt.**

**Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

Am **Dienstag** den 13. Mai Morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbach aus Harnersberg Abth. Oberrotherpsad, Hornberg Abth. Obermannshalbe und Köpfe: 1 Km. 6 eichenes Spaltholz, 3 dto. Scheiter, 40 dto. Anbruch, 57 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 184 Nadelholz-Scheiter, 236 dto. Prügel und Anbruch.

**Großdeinbach.**

Diejenigen Personen, welche an den verstorb. Gottlieb Sigle, gewes. Schreibers von hier, eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche — soweit es noch nicht geschehen ist — bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung der unterzeichneten Stelle in nerhalb 8 Tagen anzumelden.

Den 2. Mai 1884.

Schultheißenamt.  
L u b.



**Welzheim.**

Auf die rühmlichst bekannte

**Blaubeurer Bleiche**

übernimmt Bleichgegenstände zur Besorgung

**Max Lohß.**

**Welzheim.**

Eine ältere noch gute

**Zutterschneidmaschine**

hat billig zu verkaufen

Chr. Schwindl, Buchbinder.

Buchdruckerei von C. L. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich S. Hohly.

Egliste Nr. 300. Zwischendeck Nr. 80.

**Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.**

Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** von **Hamburg** und von **Havre** jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Uebersichts-Verträge bei **G. Weiler** und **Hr. Pohly** in Welzheim. **Theodor Abele** in Rudersberg.

Fimb. mit. 12 b. Gültig. mit. 1 Jahr 9 M.

**Loose à M. 1.**

**d. Württ. Kunstgewerbe-Vereins,** Ziehung 20. Mai d. J., mit Gewinnen aus nur **hervorragenden Industrie-Gegenständen** des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Sberh. Feyer, Stuttgart** und die bekannnten Loosagenturen.



**Welzheim.**  
Einen 8 Monat alten schönen **Leintbaler Färren,** schweren Schlags, hat zu verkaufen  
Postverwalter **Fritz.**

**Geld** à 4 1/2 % gegen I. Hypothek beschafft  
**Güterzieler** kauft  
**D. Sternglanz** billigst  
beim Vereinshaus **Gmünd.**

**Welzheim.**

**Fahrniß-Auktion.**

Wegen Wegzugs von hier bringe ich am

**Montag** den 12. Mai d. J.

von Morgens 8 Uhr an

in meiner Wohnung Fahrnißgegenstände mancherlei Art,

so besonders 1 Nähmaschine, 6 Bett- rösche, 1 Sopha, 1 Altvateressel, gute Betten, gut erhaltene Tische und Kästen, Fässer von 1 1/2—2 Eimer, Regenschirme, neue Peitschen, 1 großen Glaskasten etc.

gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber hiemit freundlichst eingeladen sind.

**Matth. Klenf,**  
Sattler.

**Göppingen.**

Zwei tüchtige  
**Schreiner**

finden sofort dauernde und gut bezahlte Arbeit bei  
**C. Weidner.**

**Welzheim.**

Auf 1. Juni d. J. vermiethe ich meinen Parterrestock sammt Laden; sodann verpachte ich sofort auf 4 Jahre an den Meistbietenden meinen Obstgarten mit 12 tragbaren Bäumen beim Bierkeller, 1 Gaisgarten (angepflanzt) und 1 Acker, 1 1/2 Viertel leer im Hundsbürgerfeld.  
**Sattler Klenf.**

**Schraders Spitzwegerich Bonbons**  
Pag. 25 Pf.

Das Beste was bis jetzt für  
**Brust- & Husten- leidende,**

sowie zur Vinderung von **Athenbeschwerden** erzeugt wurde, sind meine selbstgefertigten Brustcaramellen, nach einem bewährten Recept von Dr. Sicherer in Heilbronn bereitet. Jedermann, welcher dasselbe anwendet, wird sich von der guten Wirkung derselben überzeugen.

**H. Hohly.**

**9 Tage.**

Bremen.



America.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in **9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

**Haupt-Agenten**

**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**

und dessen Agenten:

- Heinr. Chr. Vilfinger in Welzheim.
- D. Vilfinger " Lorch.
- C. G. Breuninger " Rudersberg.
- Carl Beil " Schorndorf.
- Friedr. Haeder " Gmünd.

**Reines Schweineschmalz**  
pr. Pfd. 80 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfund billiger.

**Kohle z. Traube.**

